



Musik und Minderheiten KLANGHEIMATEN

Die letzte Stimme-Ausgabe zu Musik und Minderheiten haben wir vor acht Jahren gestaltet (83, Sommer 2012). „Wider Ethnisierung und Kulturalisierung“ nannte damals **Ursula Hemetek** ihren Beitrag, „Ein Rückblick auf 22 Jahre Ethnomusikalische Minderheitenforschung“. Seit 2018 ist Hemetek, Ethnomusikologin und Begründerin des Minderheitenschwerpunkts an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mdw), Trägerin des hochangesehenen Wittgensteinpreises. Die Musikwissenschaftlerin, der diese Anerkennung für ihre Leistungen in der Minderheitenforschung zuteil wurde, baute mit dem Wittgensteinpreis das Music and Minorities Research Center (MMRC) an der mdw auf. Die **Initiative Minderheiten**, deren Mitbegründerin und langjährige Obfrau sie war, nennt Hemetek als „die wichtigste Kooperationspartnerin“ für die gesellschaftliche Umsetzung der MMRC-Forschung. Wir fühlen uns geehrt.

Das vorliegende Stimme-Heft „Klangheimaten“ entstand als erstes Produkt dieser Kooperation mit dem MMRC-Team und ist dem Themenkomplex Musik im Kontext von Minderheiten gewidmet.

Einleitend zeichnet **Ursula Hemetek** in einem sehr persönlichen Beitrag den Weg von der Entdeckung der Rolle von Musik in der Auseinandersetzung mit „Ungleichheit“ über die Entstehung des Schwerpunkts Ethnomusikologische Minderheitenforschung bis zur Verleihung des Wittgensteinpreises und der Gründung des MMRC nach.

Was bedeutet Musik im Kontext von Flucht? Und kann sie zur politischen Handlungsfähigkeit beitragen? **Ioannis Christidis**, Ethnomusikologe und Aktivist, nähert sich diesen Fragen anhand der Geschichte von Ismail, einem syrischen Musiker auf der Flucht nach Europa.

Vom Musikgeschehen einer anderen Community, deren Mitglieder ebenso nach Österreich flüchten mussten, handelt der Beitrag des Ethnomusikologen **Marko Kölbl**: die florierende Musikszene der afghanischen Diaspora in Wien – eine Gegenerzählung zur pauschalen Diskreditierung der Afghan*innen.

Wer Übergriffe fürchten muss, wenn er seine Identität offen lebt, braucht einen *safe space*. **Julia Fent**, wissenschaftlich in den Gender-Studies verortet, widmet sich in ihrem Beitrag der Entstehungsgeschichte sowie den aktuellen Formen des Voguing in Wien.

Tonica Hunter, Aktivistin in zahlreichen Kollektiven und Mitbegründerin von „Sounds of Blackness“, diskutiert mit Schwarzen Musiker*innen über die aufgezwungene minderheitliche Position und ihre Selbstsicht im Musikbusiness.

Marie-Thérèse Kiriaky ist Mitbegründerin der Arab-Austrian Women’s Organization. **Ioannis Christidis** sprach mit der Österreicherin syrischer Herkunft über ihr humanitäres Projekt „Balsam“ und ihre zahlreichen Musikprojekte, darunter das NAI Oriental Orchestra and Choir.

Heuer feiern gleich zwei österreichische Rockbands Jubiläum: **Bruji** wird mit „Krowodnrock“ 40, die Kärntner Slowenische Band **Bališ** 20 Jahre alt. **Ursula Hemetek** und **Marko Kölbl** fragten sie zu ihrer jeweiligen Entstehungsgeschichte, der politischen Relevanz und den Errungenschaften.

Damit Sie ausgewählte Songs aus den im Heft textlich behandelten Musikrichtungen hören können, hat **Radio Stimme** die Sendung „Andere Hymnen“ gestaltet – ein hörbares Äquivalent zu unserer Spezialausgabe. **Melanie Konrad** informiert in der *Nachlese* darüber, was Sie dort erwartet. Und nicht zuletzt stellt **Duygu Özkan** die syrische Sängerin **Basma Jabr** vor, die ihren früheren Nebenerwerb Musik in Wien zum Beruf machte.

Seit genau zwei Jahren porträtiert **Duygu Özkan** für die **Stimme** Menschen, deren Geschichten kaum Platz in den Mainstream-Medien bekommen. Mit dieser Ausgabe verlässt Duygu uns – vorübergehend, wie wir hoffen. Liebe Duygu, einen ganz herzlichen Dank für all die Geschichten über all die faszinierenden – wohl nicht durch Zufall ausschließlich – Frauen, die wir über dich kennenlernen durften! Wir hoffen sehr, dich in zwei Jahren wieder als Stimme-Kolumnistin begrüßen zu dürfen. Und wünschen dir derweil alles Gute und viel Freude!

Musik kräftigt das Selbstwertgefühl, Musik ermöglicht Selbstverortung. Sie bietet einen *safe space* und hilft, Träume zu artikulieren. Und Musik hilft, den Mut zum Widerstand zu stärken. Diese Sätze habe ich den Textbeiträgen in diesem Heft entnommen. Nehmen Sie „Klangheimaten“ zum Anlass, dem Winter mit viel guter Musik zu begegnen!